

# Inhaltsverzeichnis

Literaturverzeichnis .....	XI
A. Einführung .....	1
1. Die empirische Basis der forensischen Aussagepsychologie .....	1
2. Neuere Geschichte der forensischen Aussagepsychologie .....	3
3. Zur Methode aussagepsychologischer Forschung .....	8
a) Aussagen über reale Geschehnisse als Forschungsgrundlage .....	8
b) Möglichkeiten der quantitativen Beschreibung .....	11
c) Möglichkeiten der Verifizierung im Bereich der forensischen Aussagepsychologie.....	12
d) Einheitlichkeit des Konzeptes .....	13
e) Interdisziplinäre Zusammenarbeit .....	14
f) Möglichkeiten der Weiterentwicklung.....	14
B. Allgemeine Krieriologie der Glaubhaftigkeit von Zeugenaussagen .....	15
Die Beurteilung der Glaubhaftigkeit von Zeugenaussagen .....	15
1. System der Glaubhaftigkeitskriterien .....	15
2. Geschichtliche Entwicklung der Glaubhaftigkeitskriterien.....	17
3. Grundbegriffe der Glaubhaftigkeitskriteriologie, Komplexe von Glaubhaftigkeitsmerkmalen („Merkmalsgefüge“).....	19
a) Aussageeigenart und Glaubhaftigkeitsmerkmal.....	19
b) Steigerungsformen .....	20
c) Minderungsformen und Fehlerquellen.....	21
d) Komplexe von Glaubhaftigkeitsmerkmalen.....	22
e) Merkmalssyndrome .....	23
f) Unglaubhafte Aussagen .....	24
C. Spezielle Eigenarten von Zeugenaussagen, die zu Glaubhaftigkeitsmerkmalen werden können .....	25
I. Detaillierung – Inhaltliche Besonderheiten der Aussage .....	25
1. Quantitativer Detailreichtum .....	25
2. Detaillierung in qualitativer Hinsicht – Inhaltliche Besonderheiten .....	27
a) Schilderung eigenpsychischer Vorgänge .....	27
b) Phänomengebundene Schilderung.....	29
c) Ausgefallene, originelle Einzelheiten .....	30
d) Wiedergabe von Gesprächen aus unterschiedlichen Rollen.....	32
e) Interaktionsschilderungen.....	33
f) Negative Komplikationsketten.....	34

g) Inhaltliche Verschachtelungen .....	35
h) Vielfältige Verflechtung des Aussageinhalts mit veränderlichen äußeren Umständen .....	36
II. Ergänzzbarkeit der Zeugenaussagen .....	39
1. Zum Begriff der Aussageergänzzung .....	39
2. Steigerungsformen der Ergänzzbarkeit .....	41
a) Dramatisches und gleichzeitig komplexes Geschehen .....	43
b) Begleitende Gespräche .....	44
c) Verstreut vorgebrachte Ergänzzungen .....	44
3. Minderungsfaktoren und Fehlerquellen .....	45
4. Ergänzzbarkeit von Aussagen in psychologischen Explorationsgesprächen .....	46
5. Anwendungsbereiche .....	47
III. Homogenität der Zeugenaussage .....	48
IV. Konstanz und Inkonzanz der Zeugenaussage .....	50
1. Begriff und diagnostische Möglichkeiten .....	50
2. Notwendige Differenzierungen .....	52
3. Konstanz als Glaubhaftigkeitskriterium .....	52
4. Bewertung inkonzanter Aussagen .....	55
a) Berücksichtigung von Gedächtnisgesetzmäßigkeiten .....	55
b) Natürliche Erinnerungsverluste .....	56
c) Individuelle Gedächtnisunterschiede .....	61
d) Sonstige Ursachen von Reproduktionsunterschieden .....	62
e) Probleme bei experimentellen Untersuchungen .....	66
f) Abwägung im Zusammenhang .....	67
V. Gefühlsbeteiligung der Zeugen bei seiner Aussage (von E. Michaelis-Arntzen) .....	68
VI. Ungesteuerte Aussageweise .....	71
1. Der ungesteuert aussagende Zeuge .....	71
2. Aussagepsychologischer Beweiswert .....	72
3. Mögliche Fehlerquellen .....	73
4. Zu berücksichtigende Persönlichkeitseigenarten .....	73
5. „Schwatzhaft-impulsive“ Aussageweise .....	74
6. Altersabhängige Häufigkeit des Auftretens .....	74
7. Zurückhaltende Aussageweise .....	75
VII. Inkohärenz der Aussage .....	75
1. Inkohärente Aussageweise und inverse Verlaufsstruktur .....	76
2. Erklärungsansatz .....	78
3. Aussagepsychologischer Beweiswert .....	79
4. Vernehmungsmethodische Hinweise .....	81
5. Minderungsfaktoren .....	81
VIII. Objektivität der Zeugenaussage – Aussagemotivation, Genese und Weiterentwicklung .....	82
1. Begriff der Objektivität einer Aussage .....	82

2. Erschließbarkeit der Objektivität.....	82
3. Erschwerungen des Motivstudiums.....	83
4. Erkundung akuter, aussagebestimmender Motive.....	83
a) Emotional-affektive Einstellungen des Zeugen und seiner Umgebung zu den von der Aussage betroffenen Personen.....	84
b) Sonstige zwischenmenschliche Bezüge des Zeugen ....	86
c) Situationen des erstmaligen Vorbringens der Zeugenaussage .....	87
d) Aussageweise .....	89
e) Aussageinhalt.....	89
f) Vom Zeugen voraussehbare Folgen der Aussage .....	91
g) Verhalten des Zeugen nach bezeugten Vorgängen.....	93
5. Häufige Motive für Falschaussagen.....	93
a) Geltungsbedürfnis.....	93
b) Rachebedürfnis .....	94
c) Sexuelles Wunschenken.....	95
d) Not und Verlegenheit.....	96
e) Hilfsbereitschaft.....	96
f) Nicht nur eigene Motive .....	97
D. Die Glaubhaftigkeit der Aussagen von Zeugen Gruppen.....	99
1. Wechselseitige Verzahnung .....	99
2. Multilaterales Motivationskriterium.....	100
3. Gruppenaussagen gegen Lehrer und Heimerzieher .....	100
a) Zuverlässigkeit der Aussagen von Gruppen junger Zeugen	101
b) Motive, die in Schülergruppen zu Falschaussagen führen .....	101
c) Elterneinflüsse und Kommunikationsauswirkungen .....	103
E. Die unglaubliche Zeugenaussage.....	107
1. Fehlender Komplex von Glaubhaftigkeitsmerkmalen .....	107
2. Zum Problem direkter Symptome von Falschaussagen .....	109
3. Motive für Falschaussagen.....	110
4. Zum Problem einzelner Lügen in Zeugenaussagen zur Sache ..	110
5. Der unglaubliche Widerruf einer Aussage.....	111
6. Unbewusste Falschaussagen.....	112
7. Zur Glaubhaftigkeit kurzer Aussagen .....	112
F. Zeugenpersönlichkeit und Aussageglaubhaftigkeit (von E. Michaelis-Arntzen).....	115
Anhang. Delikttypischer Inhalt von Zeugenbekundungen .....	123
1. Sexualdelikttypisches Verhalten gegenüber verschiedenen Altersstufen von Kindern und Jugendlichen.....	123
2. Spezifische, vom Alter des Opfers unabhängige Begehungsweisen	127
3. Viktimotypisches Verhalten betroffener Zeugen .....	133

4. Dem Delikttypus nicht widersprechende Bekundungen von Zeugen.....	135
5. Die Beschreibung eines Delikttyps als Glaubhaftigkeitsmerkmal ....	137
Nachwort. Zur praktischen Relevanz der Aussagepsychologie vier Jahrzehnte nach erstmaligem Erscheinen der „Psychologie der Zeugenaussage“ – eine Standortbestimmung im Kurzüberblick von Diplom-Psychologin Sarah Julia von Jan .....	
1. Leitlinien des aussagepsychologischen Vorgehens heute .....	143
a) Erlebnisbasiertheit .....	144
b) Bildung alternativer Hypothesen .....	144
2. Dreischrittiges Vorgehen bei der Hypothesenprüfung .....	145
a) Aussagetüchtigkeit und Aussagekompetenz .....	145
b) Aussagequalität .....	146
c) Aussagezuverlässigkeit .....	146
3. Zentrale Komponente der aussagepsychologischen Untersuchung: Die inhaltliche Merkmalsanalyse .....	146
4. Empirische Befunde zur kriterienorientierten Merkmalsanalyse ....	148
5. Für die Aussagepsychologie relevante Befunde aus der gedächtnispsychologischen Forschung .....	149
a) Suggestion .....	150
b) Täuschung .....	151
6. Resümee: Möglichkeiten und Grenzen der Aussagepsychologie ...	152
7. Literaturnachweise .....	154
Sach- und Namensverzeichnis .....	159